

KREUZ & QUER

Neues aus den evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden

Juni bis August 2013
Ausgabe: Nr. 51



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

**Für dich
ist alles drin**

Konfirmandenarbeit heute

**KONFER-
ZEIT.de**
Sei dabei!



aus dem Inhalt

Kirchlicher Unterricht heute: Für dich ist alles drin	4
Veranstaltungstipps	8
Gottesdienst-Angebot	12
Ich bin in der Kirche, weil...	14
Nachrichten	15
Freiwillige in der Gemeinde	17
Freude und Leid	21
Regelmäßige Veranstaltungen	23

MEHRWERT
GIROKONTO
SPARKASSE
Exklusive Extras

GiroPRIVILEG

Das »Alle-3-Monate-erwarten-Sie-neue-regionale-Überraschungen-Konto«!

 Sparkasse
Lüneburg

Entdecken Sie die schönen Seiten des Lebens. Mit einem Konto, das die Leistungen Ihrer Sparkasse um eine Vielzahl exklusiver Vorteile bereichert. Mit Ihrer GiroPRIVILEG-Kundenkarte können Sie dauerhafte Vergünstigungen in der Region nutzen. Zudem bekommen Sie 4 x im Jahr das Kundenmagazin Ihrer Sparkasse Lüneburg, das prall gefüllt ist mit saisonalen Privilegien. Das heißt, alle drei Monate neue Leistungen aus der Region für Sie! **Informieren Sie sich in unserer Filiale vor Ort.**

Liebe Leserin, lieber Leser!

Erinnern Sie sich an Ihren Konfirmandenunterricht? Meine Erinnerungen sind blass. Der Unterrichtsraum wirkte dunkel. Mein Konfirmator war ein älterer Pastor, ein durchaus interessanter Typ mit seiner knorrigen Art. Aber er hatte Mühe, mit uns Jugendlichen umzugehen, uns zu erreichen. Und mit dem Temperament mancher Konfirmanden kam er kaum klar. Der Unterricht wirkte auf mich ähnlich wie Schule: Vorne stand einer, der weiß, worauf es ankommt. Die Vermittlung von Wissen stand im Vordergrund. Es gab manches auswendig zu lernen. Und dennoch: Die Konfirmation war für mich ein großes Fest. Der feierliche Abschluss meiner Konfirmandenzeit. Viel hat sich seither getan. Heute geht es nicht mehr nur um Wissen. Vielmehr verstehe ich die Zeit des kirchlichen Unterrichts heute als gemeinsamen Weg. Auf Augenhöhe mit jungen Menschen.



Erinnerungen

Der Weg beginnt dort, wo jemand steht. Manche bringen Erfahrungen mit, haben gelegentlich den Kindergottesdienst besucht oder Familiengottesdienste erlebt. Andere hatten einen Religionsunterricht, der ihr Interesse an existentiellen Fragen geweckt hat. Und wieder andere hatten bislang kaum Berührung mit der Kirche. Sie haben von anderen gehört, dass Konfer „cool“ sei. Und wollen ausprobieren, ob da etwas dran ist.

Schließlich beginnt auch für uns Unterrichtende mit jedem Jahrgang ein neuer Weg. Am Anfang wissen wir nicht, wohin er führen wird. Es ist der Aufbruch in ein unbekanntes Land, immer wieder neu. Dabei

leiten uns die klassischen Themen: Was gibt mir Orientierung? Woran kann ich mich halten? Worauf darf ich vertrauen?

Entdeckungen

Zu den schönsten Erfahrungen gehören für mich die Stunden, in denen wir gemeinsam die alten Geschichten der Bibel lesen. Und nach und nach entdecken, wie sie zu uns sprechen. Die Eröffnung der Unterrichtsstunden, wenn jeder etwas von dem mitteilt, was ihn gerade bewegt. Wenn die Offenheit im Lauf der Zeit größer wird, weil man sich aufeinander verlassen kann und weiß: Hier wird mein Vertrauen nicht enttäuscht. Oder die spirituellen Momente, wenn wir zum Abschluss ein Lied singen, still werden und einander den Segen zusprechen.

So mancher Konfirmand bleibt nach der Konfirmation aktiv, lässt sich dann und wann im Gottesdienst blicken oder begleitet als Teamer jüngere Jugendliche auf ihrem Weg. Das freut uns natürlich sehr. Oder wenn es so ist, wie ich es kürzlich erlebt habe. Da rief jemand an: „Sie haben mich vor Jahren konfirmiert. Sie hatten es nicht leicht mit mir. Aber ich würde mich freuen, wenn Sie mich trauen würden...“ „Für Dich ist alles drin“, heißt das Motto der aktuellen Kampagne für den kirchlichen Unterricht. Und das gilt sicher nicht nur für den Konfer. Wer sich auf Kirche und Glauben einlässt, kann überraschende Erfahrungen machen. Egal, wie alt er ist. Oder sie. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Anregungen bei der Lektüre unseres Gemeindemagazins. Und sonnige Sommermonate!


Hartmut Merten,
Pastor der Paulusgemeinde

Seniorenheim Lüner Hof Alten- und Pflegeheim e.V

Auf dem Kauf 9
21335 Lüneburg
Tel.: 04131 - 38888
Fax: 04131 - 38889
E-Mail: info@luenerhof.de

www.luenerhof.de

Das Seniorenheim mitten in Lüneburg, mitten im Leben!

Wir bieten Ihnen:

- eine hauseigene, gutbürgerliche Küche
- täglich wechselnde soziale Angebote
- eine persönliche, familiäre Atmosphäre
- eine hochqualifizierte, liebevolle Pflege

Das ist möglich:

- Kurzzeitpflege
- Probewohnen
- Langzeitpflege aller Pflegestufen





Kirchlicher Unterricht heute

Für dich ist alles drin

Was haben Skateboard, Bikini und Popcorn in der Kirche zu suchen? Wer Jugendliche begeistern möchte, muss ihre Lebenswelt wahrnehmen. So jedenfalls die Überzeugung der Verantwortlichen einer aktuellen landeskirchenweiten Werbeinitiative für die Konfirmandenarbeit. „Für dich ist alles drin!“, lautet das vollmundige Versprechen auf Plakaten

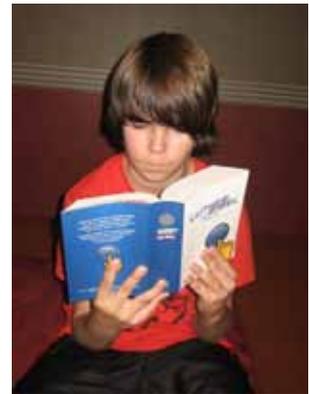
und Postkarten. Leuchtend – orange Tischen und Ordner verweisen auf

weiterführende Homepage www.konfer-zeit.de. „Gemeinsam suchen und finden wir Antworten, entdecken wir Kirche“, heißt es dort auf der Startseite. Ein Perspektivwechsel wird deutlich.

Die Konfirmandenzeit wird weniger als Unterricht

verstanden. Nicht Vermittlung von Glaubensgrundsätzen und kirchlichen Traditionen stehen im Vordergrund, sondern die Teilnehmenden mit ihren Fragen und Bedürfnissen nach Gott in dieser Welt. Dass innerhalb der alterstypischen Suche nach der eigenen Identität eine Offenheit für religiöse Inhalte vorhanden ist, scheint einleuchtend. Und doch ist die Anmeldung zum „Konfer“ ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Auch in manch Lüneburger Schulklassen des siebten bzw. achten Jahrgangs bilden Konfis die Minderheit. Wer sich einmal darauf einlässt, kommt in der Regel gerne. Das belegen sowohl persönliche Erfahrungen der Unterrichtenden als auch eine bundesweite Studie. Auf dem Werbemotiv bilden alltägliche Dinge, die in jedem Jugendzimmer zu finden sein

könnten, die Form einer Kirche. Auch eine Bibel ist darin zu entdecken und macht deutlich: Kinder, Jugendliche, Erwachsene... - jede und jeder hat schon eine eigene Geschichte mit Gott. Sich diesem Weg bewusst zu werden, miteinander auszutauschen und weiterzugehen, dazu möchte diese Initiative ermutigen. Was dabei für wen drin ist, werden auch noch so farbenfrohe Plakate, Ordner oder Taschen nicht umfassend vermitteln können. Die größte Motivation geht vom persönlichen Weitertragen guter Erfahrungen aus. Dafür setzen sich alle Mitwirkenden in der Konfirmandenarbeit Woche für Woche, Monat für Monat mit viel Herz und Verstand ein.



In der Beschäftigung mit der Bibel entdecken Jugendliche ihre Geschichte mit Gott. Privatfoto

Hergen Ohrdes

Vertrauensvolles Miteinander

Auswendig Gelerntes abfragen, verängstigt vor dem Pastor mit seinem roten Zensurenbuch sitzen? Weit gefehlt. Heutiger Konfirmandenunterricht wird so gestaltet, dass ein vertrauensvolles Miteinander herrscht.

In St. Nicolai findet der Unterricht gleichzeitig mit den Teilnehmern der Martin Luther-Gemeinde einmal im Monat samstags von 9 bis 12.30 Uhr statt. Im Stuhlkreis wird mit einem Lied begonnen und danach in Gruppen gerade ein Gottesdienst zur Konfirmandenvorstellung erarbeitet, der zu 90 Prozent von den Jugendlichen ausgerichtet wird. Blickt man 40 Jahre zurück, ist es unvorstellbar, dass Konfirmanden die Gottesdienstbesucher begrüßen, den 1. Korintherbrief 13 „Das Hohelied der Liebe“ in ihrer eigenen Version vortragen, ein Rollenspiel aufführen, selbst formulierte Gebote präsentieren und die Kollekte einsammeln. Wie schön zu sehen,



Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich.
Tschingis Aitmatow



Lünebuch.de
Buchhandlung am Markt

Bardowicker Straße 1 • 21335 Lüneburg • Tel. 0 41 31 - 754 74-0



Kreative Methoden haben in der heutigen Konfirmandenarbeit eine große Bedeutung. Privatfoto

mit welchem Eifer alle an der Vorbereitung bis zum finalen Geschehen mitwirken.

Die Konfirmanden der Paulusgemeinde sind in drei Gruppen aufgeteilt und treffen sich wöchentlich. Zum Einstieg nehmen die Teilnehmer einen „Edelstein“ oder einen „Felsbrocken“, um ihre Stimmung damit auszudrücken. Nach Begrüßung und Anwesenheitsnotiz werden die Geburtstagskinder gewürdigt, auf die Abgabe der Konfirmationssprüche hingewiesen und gesungen. Konfirmationssprüche dürfen selbst gewählt werden. Welch ein positiver Wandel hat hier stattgefunden.



Zur Beschäftigung mit dem Vaterunser gehört während des einwöchigen Konfirmandenseminars in Verchen die Darstellung in Form von Standbildern. Privatfoto

Musikvideos wie Die Toten Hosen oder Eric Clapton, die in ihren Texten den Abschied von geliebten Menschen behandeln, dienen dazu, in die Thematik einzusteigen und lassen im anschließenden Plenum erkennen, dass über die Neigungen der Jugendlichen das Interesse zur Materie geweckt worden ist. Einen schönen Abschluss bildet der Andachtskreis in der Kirche.

Hanna Notzke

Statements von Konfirmanden

Wie haben die Konfirmanden des kürzlich konfirmierten Jahrgangs die Zeit ihres kirchlichen Unterrichts erlebt, was war und ist ihnen daran wichtig? Hanna Notzke hat einige der Teenager danach gefragt.

- „Sehr gut hat mir der viertägige Ausflug nach Hanstedt I gefallen. Neben Volleyball und Fußball fand ein mega Mensch-ärgere-Dich-nicht-Spiel statt. Wir haben das Thema Jesus Weg zum Tod behandelt und ein Passahfest gefeiert.“

Marvin Kroh

- „Mir hat alles Spaß gemacht. Gut hätte ich es gefunden, wenn wir etwas später als 9 Uhr begonnen hätten.“

Thilo Twesten

- „Meine Empfehlung für die nachfolgenden Konfirmanden wäre mitzumachen und aktiv am Unterricht teilzunehmen.“

Alexander Meyer

- „Ich lasse mich konfirmieren, weil es für mich Bekenntnis zum Glauben, Entscheidung für den Glauben und Bestätigung der Taufe bedeutet.“

Nike Macht

- „Die Übernachtung in der St. Nicolaikirche hat mich besonders beeindruckt, weil das Gebäude so hoch ist und man einen anderen Raum um sich hat. Das Konzept mit dem einmal im Monat stattfindenden Unterricht finde ich gut.“

Karlotta Timm

- „Die Konfirmandenzeit hat mir Spaß gemacht. Ich habe eine Verbindung zu Gott bekommen und lernte die Bibel sowie andere Sichtweisen kennen.“

Josina Ehlbeck

- „Es ist schade, dass wir aufhören, weil es eine gute Zeit war.“

Sofia Hillmann

- „Wenn ich den Konfirmandenunterricht aufrichten sollte, würde ich nichts verändern. Aber dafür sorgen, dass es nicht langweilig wird. Ich habe es als kurzweilig und interessant empfunden.“

Ferdinand Wiesemann



„Da ist alles drin“ - Warum dann noch Religionsunterricht?

Wenn die Kirchen ihren Konfirmandenunterricht haben, warum gibt es dann noch Religionsunterricht an den Schulen? Tatsächlich gibt es immer wieder Stimmen, die den RU in Frage stellen. Gerade hat eine Gruppe der Grünen die vollständige

Trennung von Staat und Kirche und damit die Abschaffung eines kirchlich verantworteten RUs gefordert. Warum gibt es den eigentlich?

Religion ist das einzige Unterrichtsfach, das im Grundgesetz verankert ist (Art.7 Abs. 3). Diese Verankerung im Grundgesetz ist eine Folgerung aus der Nazizeit, in der der Staat selber für die Werteerziehung zuständig war und das missbraucht hat. Ähnliches ist in der DDR geschehen. Dahinter steckt die Erkenntnis, dass der Staat zwar grundlegende Werte festlegen kann, die eigentliche Wertebildung aber von anderen Gruppen, z.B. den Religionsgemeinschaften, geleistet wird.

Es steht drauf, was drin ist.

Ein wichtiger Vorteil von Religionsunterricht ist: Es steht drauf, was drin ist. Er ist ganz offiziell „tendenziös“, da er aus einer bestimmten Perspektive, nämlich der christlichen, auf die Dinge blickt. Bei aller Offenheit dieses Faches wissen alle, dass es sich daher nicht um ein völlig neutrales Fach handelt. Die Bürde der Neutralität hat das Fach Werte und Normen. Ob es überhaupt möglich ist, ein werteorientiertes Fach neutral zu unterrichten? Das scheint mir fraglich zu sein.

Sich mit Religion auseinandersetzen

Damit hängt ein weiterer Grund für RU zusammen: Religion ist nicht allein mit dem Verstand zu erfassen. Um einen eigenen Standpunkt zu gewinnen, muss man sich mit Religion wirklich auseinandersetzen. Das kann ein rein informatives Fach kaum

leisten. Und: Auch das gehört in die Schule. Sonst wäre ja unreligiös sein das Normale und Religion etwas Unnormales.

Gegen religiösen Fundamentalismus

Und dann noch eins: Es ist gut für eine Gesellschaft, wenn sie religiöse Gruppen aktiv integriert und Religion nicht zur reinen Privatangelegenheit erklärt. Die Erfahrung in Deutschland zeigt meiner Meinung nach, dass das sowohl die Gesellschaft als auch die Religion vor Fundamentalismus bewahren kann. Eine Religion, die an Hochschulen (bei der Lehrerbildung) und an Schulen mit dem Staat zusammenarbeitet, ist stärker gefordert, sich mit dieser Gesellschaft auseinander zu setzen. Religiöse Parallelwelten werden unwahrscheinlicher. Ich denke, das ist ein Grund dafür, dass wir in Deutschland sowohl im katholischen, als auch im evangelischen Bereich relativ weltoffene Kirchen haben und recht wenig fundamentalistische Christen. In dieser Integration der Religion in die Gesellschaft sehe ich übrigens auch eine Chance des islamischen Religionsunterrichts, der in Niedersachsen auf den Weg gebracht wird.

*Uwe Wagenitz-Lippert,
Religionslehrer und Kreuz&Quer-Redakteur*

Was Eltern sagen

- „Es ist schön, dass die Kinder „Kirche“ so positiv und durch die Teamer so „jung“ erleben dürfen.“
- „Gefreut hat meine Tochter, dass die Konfirmandenzeit auf ein Jahr verkürzt wurde. Es ist somit überschaubarer.“
- „Gut finde ich, dass die Konfirmanden lernen, ihre Meinung zu bilden und Standpunkte zu vertreten.“
- „Die Gottesdienste sind überraschend interessant gestaltet!“
- „Überrascht hat mich die lockere Atmosphäre im Gegensatz zu früher.“
- „Erstaunt hat mich, dass mein Sohn im Gottesdienst mitgesungen hat.“
- „Mein Sohn ist mit viel Spaß dabei. Ich finde gut, wie gewissenhaft er teilnimmt und dass er bereit ist, seinen Blick zu weiten.“
- „Die sehr langfristige Terminplanung hat die Teilnahme erleichtert.“
- „Das Seminar ist super – gut angekommen. Hätte ich früher auch gern gehabt...“
- „Beeindruckt bin ich von der Begeisterung, mit der alle Beteiligten dabei sind.“

MAHNKE
BAUGESCHÄFT
ERWIN + GERD-RAINER MAHNKE GbR
Lüneburg · Auf dem Kauf 14 · Tel.: 0 41 31 - 3 11 50
HOCH- u. TIEFBAU
RESTAURIERUNG

Wissenswertes

Unsere Kirchengemeinden laden getaufte und nicht getaufte Jugendliche zur Teilnahme am Konfirmandenunterricht ein. Jugendliche, die das siebte Schuljahr erreicht haben bzw. zwölf Jahre alt sind, erhalten dazu, sofern die Adressen bekannt sind, im Spätsommer eine schriftliche Einladung zu einem Informations- und Anmeldeabend im Herbst. Dabei wird den Jugendlichen und Erziehungsberechtigten die Konzeption des kirchlichen Unterrichts in ihrer jeweiligen Kirchengemeinde vorgestellt.

Das Konfirmandenjahr beginnt im Mai des darauf folgenden Jahres mit einer Auftaktveranstaltung.

Die Konfirmandenzeit erstreckt sich über zwölf Monate und umfasst mindestens 70 Zeitstunden. Eingerechnet sind der regelmäßige Unterricht, ein mehrtägiges Seminar, Praxiserfahrungen und Projekte in der Gemeinde sowie Thementage. Die Teilnahme ist verbindlich. Hinzu kommen regelmäßige Gottesdienstbesuche.

Die Teilnehmergebühren beinhalten die Kosten für ein vier- bzw. siebentägiges Seminar sowie sämtliche Arbeitsmaterialien (Ordner, Bibel, Tasche, Kreativmaterialien...). Bei finanziellen Problemen bieten wir nach Absprache Ratenzahlung oder eine Unterstützung aus Diakoniemitteln an.

Drei Unterrichtsmodelle werden praktiziert:

- **Paulusgemeinde: Das „Elefanten-Modell“.** Wöchentlicher Unterricht nachmittags zu jeweils 75 Minuten.
- **St. Nicolai und Martin Luther: Das „Känguru-Modell“.** Unterricht monatlich an einem Freitag (16.30-18 Uhr) und Samstag (9-12.30 Uhr).
- **St. Nicolai: Das „Zugvogel-Modell“.** Inklusiver wöchentlicher Unterricht nachmittags zu jeweils 75 Minuten.

Die Jugendlichen besuchen in der Regel den kirchlichen Unterricht der Kirchengemeinde, in der sie wohnen, Ausnahmen sind möglich.

Für weitere Infos rufen Sie uns gern an.

„10 Gebote“ im KU

Die Konfirmanden der St. Nicolai- und Martin-Luther-Gemeinde haben sich in Vorbereitung ihres Vorstellungsgottesdienstes im März mit dem Thema Gebote beschäftigt. So haben sie Teile aus dem „Hohen Lied der Liebe“ (1. Korintherbrief, Kapitel 13) in ihre heutige Sprache übersetzt, Ausschnitte daraus:

Jemand, der Großes tut, aber keine Liebe hat, bildet sich etwas ein. Wenn ich nicht lieben kann, bin ich nichts wert. Wenn man Liebe, Mitgefühl und Verständnis hat, kann man seinen Mitmenschen verzeihen. Liebe heißt einander verstehen und für den andern sorgen. Liebe meint einander vertrauen und auf den anderen hoffen. Wer liebt, gibt nie auf. Wer Liebe hat, erträgt alles mit großer Geduld. Wer liebt, achtet nicht nur auf sich selbst, sondern auch auf seine Mitmenschen. Auch wenn alles einmal aufhört – Glaube, Hoffnung und Liebe nicht. Diese drei werden immer bleiben, doch am wichtigsten ist die Liebe!

Außerdem formulierten die Konfirmanden Gebote, die ihnen am Herzen liegen:

1. Du sollst andere Menschen so behandeln, wie du gerne behandelt werden möchtest.
2. Du sollst nicht töten!
3. Du sollst achtsam mit der Welt umgehen!

4. Du sollst alte Menschen respektieren!
5. Du sollst Verantwortung übernehmen!
6. Du sollst an dich und deine Fähigkeiten glauben!
7. Du sollst deine Träume verwirklichen!
8. Du sollst ein Original sein und andere Menschen nicht kopieren!
9. Du sollst viel lachen!
10. Du sollst etwas aus deinem Leben machen!

Helmke Hinrichs



Gebote waren das Thema des Vorstellungsgottesdienstes der Konfirmanden, die kürzlich in St. Nicolai konfirmiert wurden. Das Foto (Hinrichs) entstand bei der Vorbereitung des Gottesdienstes.

Veranstaltungstipps

Kinder und Jugend



Hey Leute, kommt und seht, was in der Kindergruppe vor sich geht! Kinder im Alter zwischen sechs bis neun Jahren treffen sich monatlich mittwochs von 16 bis 17.30 Uhr zum Spielen, Basteln, Staunen und Singen im Stadtteil- und Gemeindehaus KredO. Unsere nächsten Termine: 12. Juni und 28. August 2013.



Wenn der „Blanke Hans“ auf „MS Funny Girl“ trifft, kann´s ganz schön hoch her gehen... Warum kann manch kleiner Wurm besser den Naturgewalten trotzen als unser technischer Sachverstand es zu leisten vermag? Unsere diesjährige Entdeckertour führt uns vom 7. bis 8. September an die Nordseeküste, genauer gesagt nach Büsum. Umgeben von einer großen Portion Wind, Wellen und Weite können Kinder zwi-

schen sechs und zwölf Jahren Gottes wunderbare Schöpfung erkunden. Anmeldungen gibt´s in den Gemeindebüros oder direkt bei Diakon Hergen Ohrdes, Telefon 232948.

Erwachsene



Erlebnisführung „Geschichten aus dem Wasserviertel“: Ein Team der Lüneburger Stadtführerinnen und Stadtführer präsentiert „Geschichten aus dem Wasserviertel“ in entsprechenden Gewändern an markanten Orten des Viertels um die Kirche. Sie machen dies ehrenamtlich zugunsten von St. Nicolai als ein „Danke-schön“ für die Zusammenarbeit mit dem Team der touristisch stark frequentierten Kirche (jährlich ca. 120.000 Besucher). Termine: 27. Mai, 24. Juni, 5. und 26. August, 9. September. Jeweils 18:30 - ca. 20:15h. Start an der Kirche – Spende wird erbeten.

Für Dich haben wir noch ein Plätzchen frei!
Sommerfreizeit für Leute zwischen 11 und 14 Jahren
06. bis 20. Juli 2013 in Ostiglia / Italien

Evangelische Jugend
Region Lüneburg Nord

Anmeldung und weitere Informationen:
direkt in den Gemeindebüros oder über Diakon Hergen Ohrdes, Tel. 04131-232948



Der Frauenkreis der Martin-Luther-Gemeinde trifft sich 14-tägig donnerstags um 19 Uhr. Termine: 13. und 27. Juni. Sommerpause bis 5. September. Infos Tel. 63141.



Senioren der Martin-Luther-Gemeinde treffen sich freitags von 15.30 bis 17 Uhr. Termine: 14. Juni „Grillfest“. Dann ist Sommerpause bis zum „Regionalen Seniorennachmittag“ am 6. September in Martin-Luther.



Ausstellungen in St. Nicolai: Auf die Ausstellung „Tafelbilder – Installationen zum Abendmahl (noch bis zum 14. Juli) folgen mit der Eröffnung im Gottesdienst am 21. Juli die „Engel“ von Holzbildhauer Dieter Krüger.



Die Turmführer-Gilde an St. Nicolai bietet bis zum 28. September Führungen an, und zwar samstags um 14.30 Uhr. Auch individuelle Termine für Gruppen ab fünf Personen sind möglich. Internet: www.turmfuehrergil.de, E-Mail: info@turmfuehrergil.de, Tel. 89 83 711.



Gemeindefahrt zum Kloster Loccum: Die für den 18. September geplante Tagesfahrt zum Kloster Loccum, findet **bereits am 11.**

September statt. Die nächsten Fahrten mit Paulus-Kirchenvorsteher Eduard Kolle im Überblick:

- Halbtagesfahrt am Mittwoch, 17. Juli, nach Hamburg ins „**Hachez Schocoversum**“. Nach dem Genuss der Schokoladenherstellung und einem Aufmunterungsgetränk fahren wir zum Kaffeetrinken. 22 Euro. Anmeldung ab 1. Juli. Reichenbachbrunnen (Behördenseite) 13 Uhr. Abfahrt Pauluskirche 13.10 Uhr. Rückkehr 17.30 Uhr.
- Mittwoch, 11. September, zum **Kloster Loccum**. Es wird in diesem Jahr 850 Jahre alt. 34 Euro. Anmeldung ab 27. August. Abfahrt Reichenbachbrunnen (Behördenseite) 8 Uhr, Pauluskirche 8.10 Uhr. Rückkehr 18 Uhr.
- Mittwoch, 4. Dezember: „**Adventliches Gänsebuffett**“ mit Überraschungen. Wo, das wird nicht verraten. 22 Euro. Anmeldung ab 11. November. Abfahrt Pauluskirche 11 Uhr, Reichenbachbrunnen (Nicolaiseite) 11.10 Uhr. Rückkehr 16 Uhr.



Sommerzeit in Nicolai - am Abend geöffnet: Zusätzlich zu der Möglichkeit, von Ende Juni bis Mitte August am Mittwoch- und Donnerstagabend bis 21 Uhr die St. Nicolai-Kirche in sommerabendlicher Atmosphäre zu erleben, gibt

Taufest am Kreideberg-See

An diesem Morgen mischen sich Posaunenklänge mit lachenden Kinderstimmen. Schwäne und Enten beobachten neugierig den eiligen Aufbau zahlreicher Bierzeltgarnituren. Mutige Pastoren testen barfüßig Wassertiefe und Temperatur des Kreidebergsees. Spannung und Vorfreude ist zu spüren, denn „Gott lädt uns ein!“ Am Sonntag, 16. Juni, feiern ab 11 Uhr die drei Kirchengemeinden unserer Region ein großes Tauffest. Mehr als 30 Kinder werden sich in diesem bunten Familiengottesdienst ab 11 Uhr im See taufen lassen. Unter freiem Himmel wird anschließend weiter miteinander gegessen, gesungen, gespielt und gelacht. Für Lasagne, Limo & Co. zum Selbstkostenpreis ist gesorgt, doch wir freuen uns über selbstgemachte Leckereien, die das Buffet bereichern! Wenn Sie Besteck und Teller mitbringen, erleichtert das die Organisation und schont die Umwelt. „Gott lädt uns ein“ – feiern Sie mit ihm und mit uns!



Taufen im Freien - wie hier im Kirchenkreis Celle - werden immer beliebter. Am 16. Juni taufen wir im Kreidebergsee und feiern dazu ein Fest!

es folgende besondere Angebote:

- Mittwoch, 26. Juni, 20.30 Uhr: „Lebensklänge“
- Mittwoch, 3. Juli, und Donnerstag, 4. Juli, jeweils 19.30 Uhr: „Nicolai- die Schifferkirche“ mit Wolfgang Beeck, Führung zu der Ausstellung „Tafelbilder“ mit Eckhard Oldenburg
- Mittwoch, 10. Juli, 20.30 Uhr, und Donnerstag, 11. Juli, 19.30 Uhr: „Lebensklänge“. Geschichtliches – entdeckt anhand des Heiligenthaler Altars mit Karsten Schmaltz
- Donnerstag, 18. Juli, 19.30 Uhr: Führung zu der Ausstellung „Tafelbilder“ mit Eckhard Oldenburg
- Mittwoch, 24. Juli, 20.30 Uhr. und Donnerstag, 25. Juli, 19.30 Uhr: „Lebensklänge“. Der Glockenfries der Schifferglocke – Psalm 107. Mit Uwe Asmussen
- Mittwoch, 31. Juli, 19.30 Uhr: Geistlicher Spaziergang im Kirchenraum mit Jonathan Overlach

- Mittwoch, 7. August, 20.30 Uhr, und Donnerstag, 8. August, 19.30 Uhr: „Lebensklänge“. Erlebnisführung „Kräuter und Pflanzen in St. Nicolai“ mit Karin Aulike, Rosemarie Lechner und Elisabeth Krefft-Behrsing
- Mittwoch, 14. August, 19.30 Uhr: Geistlicher Spaziergang im Kirchenraum mit Jonathan Overlach
- Donnerstag, 15. August, 19.30 Uhr: „Der Schatz der historischen Paramente in St. Nicolai“ mit Rotraut Kahle



Fahrt zu den Partnergemeinden nach Sachsen: Am 14. und 15. September findet die diesjährige Fahrt zu den Partnergemeinden Rathendorf und Jahnschall im Leipziger Land statt. Gerne sind auch neue Interessierte eingeladen mitzukommen. Informationen und Anmeldung bei Kirsten Ahrens-Imhorst Tel. 35402.

Kirchenmusik



Kirchenmusik in St. Nicolai, Juni bis August 2013

Musik zur Marktzeit, samstags 11-11.30 Uhr, Eintritt 3/2 Euro

- 1. Juni: Hugo-Distler-Ensemble, Leitg. Erik Matz
- 8. Juni: Chor der Wilhelm-Raabe-Schule, Leitg. Björn Griesheimer



Der **Lüneburg-Ring**
Von uns für Lüneburg!



Juwelier
S Ü P K E
Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg
0 41 31 / 317 13

- 15. Juni: Kammerchor Lüneburg, Heinz-Egon Kretzer
- 22. Juni: Kammerchor St. Marien, Winsen/Luhe, Reinhard Gräler
- 29. Juni: Chor der Leuphana-Universität, Dobrinka Koinova-Biermann
- 6. Juli: Marienlieder des Frauenchors Femmes Vocales e.V., Imke McMurtrie
- 13. Juli: Salon Art Trio (Alexander Desch, Violine, Herbert Maus, Kontrabass, Martin Rohlfing)
- 20. Juli: „TreCantus“ (Jana Karin Adam, Mezzosopran, Franns W. Promnitz von Promnitzau, Tenor und Portativ) spielt Musik des Mittelalters
- 27. Juli: Orgelkonzert. Marie-Sophie Goltz
- 3. August: Orgelkonzert. Dirk Steinig
- 10. August: Frauenquartett „Quadrophonia“
- 17. August: OHRegano, Leitung Axel Schaffran
- 24. August: Kinder- und Jugendchor der Musikschule, Leitung Deborah Coombe
- Samstag, 31. August: Christiane Frey, Querflöte, und Stefan Metzger-Frey, Orgel und Klavier



Kantor Stefan Metzger-Frey an der Nicolai-Organ. Das Instrument steht im Mittelpunkt der Konzerte des Lüneburger Orgelsommers in der alten „Schifferkirche“ und mehrerer Musiken zur Marktzeit. Privatfoto

Lüneburger Orgelsommer, dienstags 20 Uhr, Eintritt 10/ 5 Euro

- 4. Juni: Orgelmusik von Paul Hindemith, Franz Liszt und Anton Bruckner sowie Improvisationen mit Matthias Giesen (St. Florian, Österreich), Orgel
- 25. Juni: Variatio delectat - Variationen für Querflöte und Orgel. Werke von Josef Labor, Wolfgang Amadeus Mozart. Christiane Frey, Querflöte, und Stefan Metzger-Frey, Orgel
- 16. Juli: Musik für Trompete und Orgel. Rita Arkenau-Sanden, Trompete, und Rolf Müller (Altenberger Dom), Orgel
- 6. August: Werke von Händel, Lachner, Rheinberger, Bruckner Nullte Sinfonie 1. Satz
- Richard Wagner „Feuerzauber“ (aus „Die Walkü-

re“) mit Rudolf Innig, Bielefeld

- 27. August: Englische Orgelmusik. Charles Harrison, Lincoln Cathedral



Ein Stück musikalische Natur
mit den
Dresdner Kapellsolisten
beim
Musikfest auf Gut Boetersheim
Am 16. Juni 2013 um 17.00 Uhr
Karten unter 04181-36997
Oder per E-mail unter info@musikfest-boetersheim.de
Künstlerische Leitung: Prof. Prosper Christian Otto
www.musikfest-boetersheim.de

Weitere Konzerte

- Samstag, 15. Juni, 17.30 Uhr: Bläserchor-Konzert des Posaunenchores Burbach, Leitung Oliver Himmighofen
- Sonntag, 23. Juni, 17 Uhr: Chorkonzert zum 100. Geburtstag von Benjamin Britten. Bach-Chor Lüneburg, Leitung Deborah Coombe
- Freitag, 16. August, 20 Uhr: Obertonkonzert. Gregorianik und Obertöne. Konzert und Workshop (16 Uhr). Duo AumA mit Sigrid Bruckmeir, Gesang und Obertöne, Reinhard Schimmelpfeng, Gesang, Obertöne und Instrumente. 15/10 Euro Konzert, 15 Euro Workshop
- Samstag, 24. August, 20 Uhr: Gospelnight. Benefizkonzert für die Lebenshilfe. Wroclaw Gospelchoir (Breslau), Gospelchor Open Arms (Vellmar/Kassel), Gospel-Family Of Christ (Krefeld), Gospelchor Lüneburg und NickiGo. Gesamtleitung Eggo Fuhrmann.



Lebensklänge 2013 – sommerabendliche Begegnung von Jazz und Theologie:

Nach dem Erfolg im letzten Jahr finden auch 2013 die „Lebensklänge“ statt. Immer mit den Initiatoren, den Musikern Daniel Stickan und Uwe Steinmetz sowie am

- 26. Juni zum Thema „Zweifel“ mit Pastor Eckhard Oldenburg und Florian Poser (Oldenburg), Vibraphon,
- am 10. Juli zum Thema „Toleranz“ mit Dr. Petra Bahr, Kulturbeauftragte der EKD, und Eric Schäfer (Berlin), Drums, Percussion
- am 24. Juli zum Thema „Träume“ mit Vikar Jonathan Overlach und Sven Kerschek (Hamburg), Gitarre, Bass
- am 7. August zum Thema „Glück“ mit Pastorin Silke Ideker und Matthias Schriefl (Köln), Trompete, Alphorn



Posaunenklänge: Zu einem Konzert erwartet die St. Nicolai-Kirche am 15. Juni den Posaunenchor des CVJM Burbach (Privatfoto r.). Der Chor, der schon im Bundeskanzleramt und im Französischen Dom in Berlin gespielt hat, hat eine über 100 Jahre alte Tradition. Das Repertoire reicht vom „traditionellen Kuhlo“ bis zu neuen Filmmusiken („Wie im Himmel“). Beginn ist um 17.30 Uhr. Eintritt: 10 Euro (5 Euro).



Sun-Grill

Aus Spaß am Essen

LÜNEBURG 04131/ 5 68 20
BLECKEDER LANDSTR. 23

Gottesdienst-Angebot

Das Sonntags-Café der Paulusgemeinde: Jeden 1. Sonntag im Monat, 15-17 Uhr. Die nächsten Termine: 2. Juni - im Juli ist Sommerpause - 4. August. **Herzlich willkommen!**



1. Juni 2013			18 Uhr Andacht Pastorin Grey
2. Juni 2013 1. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Bürgerkanzlei mit dem Standortältesten Dr. Freuding und Landessuperintendent Rathing sowie der Kantorei	10 Uhr Lektor Kreuch 18 Uhr Punkt 6-Gd.	10 Uhr (A) Pastorin Grey
8. Juni 2013			18 Uhr Andacht Pastorin Herrschaft
9. Juni 2013 2. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Konfirmation (A) Diakone Bode und Becker, P. Oldenburg	10 Uhr mit Taufen Pastor Hinrichs	10 Uhr Pastorin Herrschaft
15. Juni 2013			18 Uhr Andacht Pastor Merten
16. Juni 2012 3. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr: Tauffest am Kreidebergsee		
	 <p>Die Gemeinden der Region laden ein zu einem Gottesdienst unter freiem Himmel mit Taufen im Kreidebergsee und anschließendem Fest. Der Gottesdienst wird gestaltet von Diakon Ohrdes und den Pastoren Grey, Hinrichs, Merten und Oldenburg.</p> <p><i>Das Foto entstand bei einem Tauffest an der Ilmenau.</i></p>		
22. Juni 2013			18 Uhr Andacht Prädikant Schaper
23. Juni 2013 4. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr (A) Pastor i.R. Meyer	10 Uhr Prädikantin Garbers	10 Uhr Prädikant Schaper



30. Juni 2013 5. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr Pastor Oldenburg 11 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr mit Taufen Pastor Merten
7. Juli 2013 6. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Pastor Oldenburg	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs 18 Uhr Punkt 6-Gd.	10 Uhr (A) Pastorin Grey
14. Juli 2013 7. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr (A) Pastor Oldenburg	10 Uhr Prädikantin Garbers	10 Uhr Prädikant Schaper
21. Juli 2013 8. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Pastor Oldenburg	10 Uhr Lobpreis-Gd. Prädikantin Garbers	10 Uhr Pastorin Grey
28. Juli 2013 9. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr Vikar Overlach	10 Uhr Lektor Kreuch	10 Uhr Pastorin Herrschaft
4. August 2013 10. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr (A) Vikar Overlach	10 Uhr Prädikantin Garbers 18 Uhr Punkt 6-Gd.	10 Uhr (A) Prädikant Schaper
9. August 2013			9 Uhr Gottesdienst zum Schuljahresbeginn der 5. Klassen (Herderschule) Diakon Ohrdes/ Pastorin Israel
10. August 2013			9 Uhr Schulanfänger-gottesdienst Diakon Ohrdes/ Pastorin Grey 18 Uhr Andacht Vikar Overlach
11. August 2013 11. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr Martin-Luther-Gemeinde: Gottesdienst unter freiem Himmel (A) Pastor Hinrichs/ Vikar Overlach		
12. August 2013			8 Uhr Gottesdienst zum Schuljahresbeginn der 5. Klassen (Christianischule) Diakon Ohrdes/ Pastorin Israel
17. August 2013			18 Uhr Andacht Pastor Merten
18. August 2013 12. Sonntag n. Trinitatis	10 Uhr (A) Pastor Oldenburg	10 Uhr Lobpreis-Gd. Prädikantin Garbers	10 Uhr Pastor Merten
24. August 2013			18 Uhr Andacht mit Musik und Gästen aus Tschechien Pastor i.R. Elster
25. August 2013 13. Sonntag n. Trinitatis	11 Uhr Pastor Oldenburg 11 Uhr Kindergottesd.	10 Uhr (A) Pastor Hinrichs	10 Uhr mit Konfirmantentaufen  Diakon Ohrdes/ Pastoren Grey und Merten

(A) steht für die Feier des Heiligen Abendmahls,  bedeutet: „Kirchenkaffee“. Gottesdienste, die sich über mehrere Spalten ziehen, sind als regionales Angebot gedacht.



Nachgedacht: Für dich ist alles drin

Vor langer, langer Zeit sagte einmal mein Klassenlehrer zu mir: „Streng dich an, dann ist noch alles für dich drin!“ „Mach was aus deinem Leben!“ – eine zeitlose Aufforderung, die schon unsere Groß-



und Urgroßeltern zu hören bekommen haben - und manchmal schier dran verzweifelt sind, weil die Umstände, meist Krieg und Not, es eben gar nicht zuließen, etwas aus dem Leben zu machen. Da hieß es nur noch: „Mach’s Beste draus!“ – ein allgegenwärtiges (Über-)Lebensmotto. Zu Beginn unseres Lebens sind wir alle ein kleines großes Wunder: alles ist dran, Arme und Beine, Augen und Ohren und alles, was sonst noch nötig ist. Eine kleine „Wundertüte“, die unzählige Überraschungen und Talente birgt, die es nun gilt hervorzuzaubern. Die Eltern, die Umwelt, die Schule, einfach alle sind daran beteiligt, den kleinen Erdenbürger in den Modus „Für dich ist alles drin“ zu führen. Im besten Fall.

Nicht jedes Kind hat das Glück, in liebevoller Obhut, mit kluger Hilfe und Unterstützung gefördert und

geführt zu werden. Leider heißt es häufig schon fast von Beginn an: „Mach’s Beste draus!“ Wenn die „Wundertüte Mensch“ sich dann entwickelt hat und beginnt, sein „Füllhorn Leben“ selbst in die Hand zu nehmen, dann ist, mit wachsender Erkenntnis und bisheriger Erfahrung, noch einmal „alles drin“: eigenverantwortliches Handeln und Ausnutzen der aufgegangenen Saat aus der Wundertüte! Träume erfüllen, Beruf ergreifen, dazulernen, Pläne schmieden, leben. Jedoch muss die aufgegangene Saat gepflegt und geschützt werden, damit sie zu kostbaren Früchten mit weiteren Samenkörnern gedeiht.

Offen sein für Neues

Strengen wir uns also alle schon deshalb ein bisschen an, damit das Motto „Für dich ist alles drin“ noch lange Gültigkeit hat, selbst wenn in einem langen Leben bereits so einige Felder ertragreich abgeerntet worden sind. Seien wir offen für Neues, bleiben wir neugierig und staunen über unbekannte „Sprösslinge“ als ein Geschenk Gottes. Es lohnt sich, da bin ich mir ganz sicher.

*Karin Lamprecht
Kreuz&Quer-Redaktion*

Ich bin in der Kirche, weil...

ich an Gott glaube!

Marten Engelke
14 Jahre, Schüler



Gemeindemitglieder schreiben, warum sie in der Kirche sind. Machen Sie mit!

Kontakt: Hartmut Merten, Tel. 65213,
E-Mail: hartmut@merten-ig.de

Nachrichten



Stabwechsel:

Seit 2008 hat Diakonin Antje Stoffregen (rechts im Bild) elf Gottesdienste in St. Nicolai federführend mitgestaltet, die auf Menschen mit Demenz ausgerichtet waren, zugleich aber für die ganze Gemeinde gefeiert wurden.



„Vergissmeinnicht“ – ist der Titel seit 2011. Einer dieser Gottesdienste wurde 2012 mit einem bundesweit ausgeschriebenen Preis prämiert. Am 21. April wurde Antje Stoffregen im ersten „Vergissmeinnicht“-Gottesdienst herzlich und mit großem Dank verabschiedet. Der Gottesdienst zum Thema „Schöpfen aus der Fülle“ wurde u.a. vom Lüneburger Kammerchor unter der Leitung von Egon Kretzer mitgestaltet. Nachfolgerin ist Inge Heck (links), Seelsorgerin im Klinikum sowie in der Psychiatrischen Klinik Lüneburg. Sie wird zusammen mit P. Oldenburg, Angelika Reitberger und Julia Steckelberg (Alzheimer Gesellschaft Lüneburg) die nächsten Gottesdienste gestalten. Der nächste ist für den 22. September geplant, Thema „Hineingehen in die Farben des Herbstes“.



Aus dem Jugendcafé verabschiedet hat sich Dominik Vorpahl (Foto).

Nach gut zweijähriger Tätigkeit in der offenen Arbeit auf dem Kreideberg wechselt er an die Berufsschule Lüneburg, wo er mit seinem Referendariat beginnt.



Freizeittage vom Harz bis ans Meer, Alltage mit Erfolgen und Enttäuschungen, Teamtage zwischen Statistik und Konzeption... Überaus vielfältig und engagiert hat sich Dominik in die Arbeit einge-

bracht. Seine Fähigkeiten und offene, zugewandte Art hat das Miteinander bereichert. Wir sind uns sicher: auch er wird von den gewonnenen Erfahrungen noch lange profitieren können. Seine Koch- und Tischtenniskünste haben sich in dieser Zeit jedenfalls erfolgversprechend weiterentwickelt - und nicht nur die... Wir danken Dominik von Herzen für die gemeinsame Zeit und blicken mit ihm in die weitere Zukunft. Während er vielleicht demnächst den einen oder anderen Besucher in neuer Rolle wieder sieht, sind wir froh, mit Hanna Steudtner eine neue Kraft gefunden zu haben, die ab dem 15. Juni das Team des Jugendcafés ergänzt. Ein Gesicht zu diesem Namen und eine kurze Vorstellung finden Sie in der nächsten Ausgabe von „Kreuz & Quer“.



Zu Herzen gehende Gastfreundschaft

wurde einer Gruppe von Teamern der Evangelischen Jugend zuteil. Inmitten des kleinen Örtchens Ashausen empfingen sie Mitglieder des Sufi-Ordens „Tariqa Burhaniya“. Sie verstehen den Islam als inneren Weg der Hingabe zu Gott. Herzerfrischend schon das gemeinsame Mahl zu Beginn, das in orientalischer Tradition auf dem Boden sitzend mit zahlreichen selbst zubereiteten Speisen auf großen Tablett gereicht wurde. Schnell begannen Gespräche über eigene Glau-



Das auf dem Logo des Sufi-Ordens abgebildete „Herzlich willkommen“ ernst gemeint ist, erlebten Teamer der Evangelischen Jugend in Ashausen.

benserfahrungen und -überzeugungen. Herzbewegend nach Sonnenuntergang dann die Praxis des Abendgebets und der Hadra. Das Herz zu öffnen für Gott und seine Liebe, so wird das Anliegen dieser intensiv, rhythmischen Meditationsform beschrieben. Eine knappe Stunde später versüßten Tee und Kuchen die leichte Erschöpfung. In Dankbarkeit für die herzliche Offenheit verabschiedete man sich voneinander. Der Wunsch, in der Begegnung Einblicke in andere Religionen zu gewinnen, ist im Rahmen der letzten Klausurtagung entstanden und soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden.



Josef und seine Brüder in St. Nicolai:

Vom 4. bis zum 30. April waren Josef und seine Brüder in der St. Nicolai-Kirche – als Bilder, gemalt von Schülern der Klasse 3a der Hermann-Löns-Schule. Sie hatten die Novelle aus dem Alten Testament im Unterricht bei Frau Grewe kennengelernt, die zwölf Söhne des Jakob groß-



formatig gemalt. Die zwölf Säulen der St. Nicolai-Kirche waren für eine Ausstellung genau der richtige Ort, wie schon bei der Eröffnung die Schülerinnen und Schüler selbst wie auch ihre Eltern und die Schulleiterin, Frau Duwe, feststellten – und nach ihnen viele der Besucher im April.



Zurück aus Israel und Palästina: „Man sollte das Land ‚Palästisrael‘ oder ‚Israelestina‘ nennen - oder einfach nur das ‚Heilige Land‘, es gehört doch allen.“ Das meint jedenfalls der christliche Palästinenser Faraj Alati, der die Paulus-Reisegruppe im April führte. Mit einer Fülle von Eindrücken sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zehntägigen Bildungsreise zurückge-



Beeindruckt waren die Teilnehmer der Bildungsreise von der Haltung des christlichen Palästinensers Daoud Nassar (r.), dem von Seiten der Israelis die Enteignung droht. „Es gibt immer eine Hoffnung“, sagt Daoud Nassar. Foto: Hartmut Merten

kehrt. Die 22 Reiseteilnehmer im Alter zwischen 25 und 87 Jahren erlebten den Konflikt zwischen Israel und Palästina teils hautnah. Neben dem Besuch vieler heiliger Stätten rund um den See Genezareth, im Westjordanland und in Jerusalem stand eine Begegnung mit Daoud Nassar auf dem Programm. Seit knapp 100 Jahren bewirtschaftet seine Familie einen Weinberg in der Nähe von Bethlehem.

Hotel Bremer Hof



Das charmanke Stadthotel
am Fuß der NicolaiKirche

Jetzt wollen die Israelis die Familie enteignen, das Grundstück ist von israelischen Siedlungen nahezu eingekesselt. Doch Resignation, Auswanderung oder gar Gewalt kommen für Daoud Nassar nicht in Frage, das Motto seines „Tent of nations“-Projekts lautet: „Wir weigern uns, Feinde zu sein“. Infos im Internet: tentofnations.org



Wie es ist, bei eisigen Temperaturen dennoch ins Schwitzen zu kommen,

erlebten 24 Teilnehmende eines Grundkurses für Jugendleiter/innen. Die komplette erste Osterferienwoche verbrachten sie im beschaulichen Ratzeburg, wo sie sich von A wie „Aufsichtspflicht“ bis Z wie „Zombieball“ mit vielerlei Herausforderungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen auseinandergesetzt haben. Gut, dass der straffe Seminarplan neben der Theorie immer wieder an eigene Erfahrungen anknüpfte und Gelegenheit bot, Ideen in der Gruppe selbst auszuprobieren. Aus unserer Region waren Lea, Laura, Jannika, Nicole und Timo mit vollem Einsatz dabei. Schon jetzt wirken sie mit in der Kindergruppe oder einzelnen Projekten der Evangelischen Jugend. „Wir haben viel gelernt und waren eine super – tolle Gemeinschaft“, begeisterten sich die Fünf. Schon jetzt

freuen sie sich auf das Wiedersehen mit den anderen Teamern aus St. Michaelis, Bardowick, Kirchgellersen und Reppenstedt zum Abschlusswochenende im August – dann hoffentlich im schönsten Sonnenschein!



Steine unter uns im Gleisbett,

Steine über uns im Berg, Steine um uns herum edel poliert für die Ankunft des Kaisers: ein steinreiches März-Wochenende in Goslar erlebten die neun bis elfjährigen Teilnehmer/innen mit dem Team des Jugendcafé Kreideberg. Sie erfuhren eindrücklich, dass Zusammenhalt und Verlässlichkeit nicht allein früher im Alltag der Bergleute lebenswichtig, sondern auch heute für das Wohlbefinden jedes einzelnen in der Gruppe entscheidend sind. Egal,



Einblick in den Bergbau bekamen Teenager aus dem Jugendcafé Kreideberg bei einem Wochenende in Goslar. Privatfoto

Freiwillige in der Gemeinde

Als er mit den übermächtigen Konfis nach dem siebentägigen Seminar aus dem Bus steigt, wäre eigentlich auch sein „Job“ erledigt gewesen. Aber so schnell gibt **Christoph Buchner** nicht auf! Verlässlichkeit und Vertrauen sind ihm wichtig. Seit drei Jahren begleitet er neben Schule und Sport regelmäßig Konfis im wöchentlichen Unterricht. Längst bilden er und Pastor Schip-poreit ein eingespieltes Team: „Wir sprechen kurz vor Beginn ab, wer welchen Part übernimmt und dann läuft das schon.“ Begrüßungsritual, Kleingruppenanleitung oder Schlussegens alles kein Problem – Christoph ist flexibel. Das war nicht immer so. Die Selbstsicherheit ist mit der Zeit gewachsen. Neben der Ausbildung zum Jugendgruppenleiter hat dazu vor allem die Reflexion der eigenen Erfahrungen beigetragen. „Heute gehe ich offen auf die Leute zu und mische mich mit meinen eigenen Gedanken ein.“ Dafür Kirche nicht als ergraute Welt der Erwachsenen zu verstehen, sondern sie jung und lebendig mitzugestalten, möchte er werden. Dass dazu auch die Auseinandersetzung mit schwereren Gedanken wie dem Leben nach dem Tod gehört, ist für Christoph kein Widerspruch. Im Gegenteil: Oft bringen die Fragen der Konfis ihn selbst weiter. Nach dem Abi im nächsten Jahr möchte er seine Mathematikbegeisterung nutzen und Maschinenbau studieren. Die Unendlichkeit wird ihn so oder so lang noch beschäftigen...

Hergen Ohrdes



Weingenuß

Wählen Sie aus über 800 Sorten Wein, Sekt und feinen Bränden.

- 🍷 Gute Beratung
- 🍷 Präsenstservice
- 🍷 Frei-Haus-Lieferung
- 🍷 Partyservice u. Kommission
- 🍷 Internet-Shop
- 🍷 Parkplätze vorhanden
- 🍷 und immer eine gute Idee rund um den Weingenuß



Ritterstr. 12 | 21335 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 4 45 00 | Fax 4 83 32
www.weinfass-wabnitz.de



Nur bei Ihrem guten Fachhändler

Schnabel

Kompetenz für Ihre Schuhe

Bardowicker Str. 12 • 21335 Lüneburg • Tel. 04131 - 31 201
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.30 Uhr • Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

Dabei sein - Wiedereintritt in die Kirche



Sie waren aus der evangelischen Kirche ausgetreten und möchten nun wieder eintreten? Sie möchten nach einer Zeit des Abstandes oder aufgrund neuer Erfahrungen wieder in die Kirche aufgenommen werden? Kein Problem! Sie können diesen Schritt bei einem Pastor, einer Pastorin oder bei einer Kircheneintrittsstelle (Tel.: 731750, E-Mail: kircheneintritt.lueneburg@evlka.de) tun.

Der Pastor beziehungsweise die Pastorin wird Ihnen ein Gespräch anbieten, das nach Wunsch und Bedarf auch fortgesetzt werden kann. Diese Gespräche können beratenden, informierenden oder klärenden Charakter haben. Ihre Wiederaufnahme kann in einem Gottesdienst gefeiert werden, wenn Sie das wünschen.

Der Pastor beziehungsweise die Pastorin wird Ihnen ein Gespräch anbieten, das nach Wunsch und Bedarf auch fortgesetzt werden kann. Diese Gespräche können beratenden, informierenden oder klärenden Charakter haben. Ihre Wiederaufnahme kann in einem Gottesdienst gefeiert werden, wenn Sie das wünschen.

Wir freuen uns auf Sie!

Kontaktdaten, siehe letzte Seite.



Auf den ersten Blick ein Haus.
Auf den zweiten Blick ein Zuhause.

Liebevolle Pflege und Betreuung – bei uns kein Wunsch, sondern Wirklichkeit. Besuchen Sie uns doch einmal. Wir freuen uns auf Sie.

- ♥ Komfortable Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad/WC, persönliches Mobiliar willkommen
- ♥ Gepflegte Gartenanlage und Sonnenterrassen
- ♥ Umfangreiche Freizeit- und Therapieangebote durch fest im Haus angestellte Ergotherapeuten und staatlich examinierte Pflegefachkräfte



SOZIALKONZEPT
»Christinenhof«
Auf der Hude 60
21339 Lüneburg
Tel.: 04131/2474-0

www.sozialkonzept.com/christinenhof

ob mit mittelalterlichem Mönch unterwegs durch die nächtlichen Gassen, mit der ratternden Grubenbahn durch finstere Stollen oder mit defektem ICE ahnungslos in Celle... - nur im Miteinander erreichten wir unsere Ziele. So meisterten die Kids mutig jeden noch so überraschenden Stolperstein. Sie trotzten Feuerschein, Schneetreiben und Tricks ihrer Betreuer, um am Sonntag etwas später als geplant, aber gut gelaunt in der eigenen Welt wieder anzukommen.



Stricken verbindet: Masche für Masche näherten sich wissbegierige Teamer und lebenserfahrene Damen einander an. In vier Treffen übten sich die verschiedenen Generationen in der Kunst der Handarbeit. Selbstgemachte Schals, Socken und Pullover sind wieder angesagt. So entstand die Idee für diese muntere Begegnung im Jugendmitarbeiterkreis. Der Anfang ist geschafft. Und bis der Winter kommt, bleibt ja noch ein wenig Zeit, das Erlernete zu vertiefen...



Christa-Maria Böke (M.) war eine der strickbegeisterten Damen, die den Jugendlichen eine Einführung in die Handarbeit gab. Foto: Hanna Notzke



Zur Unterstützung des Pfarramtes arbeitet Barbara Grey seit 1. Mai in der Paulusgemeinde mit. Die 52-jährige Theologin füllt damit die Lücke, die der Wechsel von Dennis Schipporeit zur Kirchengemeinde Lüne bedeutet, voraussichtlich bis Ende 2014. Pastorin Grey wird neben regelmäßigen Gottesdiensten und Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen und Beerdigungen auch eine Konfirmandengruppe übernehmen.



Die Paulusgemeinde will „jüngere Senioren“ für die Mitarbeit gewinnen. Dieses Ziel ist ein Ergebnis der letzten Klausurtagung des Kirchenvorstandes. Zudem wurde der Wunsch geäußert, künftig häufiger „Gottesdienste für alle Generationen“ anzubieten, in dem Zusam-

Neu in „Paulus“: Barbara Grey

Seit dem 1. Mai bin ich als Pastorin in der Paulusgemeinde tätig. Ich heiße Barbara Grey, bin 52 Jahre alt. Seit Anfang 2012 lebe ich in Lüneburg in Neu Hagen mit meinen beiden Golden Retriever Damen „Lotte“ und „Bo“.



Vor vielen Jahren war ich einmal in der Paulus-Kirche. Der runde Bau und die warmen Holztöne haben mir sehr gefallen. Die runde Form hat symbolische Kraft. Sie ist wie eine Mitte. Gott, meine Mitte, ist ein Ausdruck meines Glaubens und zugleich ein schönes Bild für die Gemeinschaft in einer Kirchengemeinde.

Gott ist das Zentrum: Als einzelne und als Gemeinschaft leben wir um diese Mitte. Wenn es uns gut geht, sagen wir manchmal: Ich fühle mich in meiner Mitte. Wenn wir aus dem Gleichgewicht geraten, sagen wir manchmal: Die Dinge laufen nicht rund oder unsere Gedanken und Sorgen kreisen in uns. „In meiner Mitte sein“ bedeutet, mich in meiner Kraft zu fühlen, heißt auch, mit Gott verbunden sein zu sein, heißt, nicht um mich selber zu kreisen. Gott, meine Mitte. Gerhard Tersteegen hat es in einem Lied sehr schön formuliert: „Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihm treten. Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge.“ Es ist eine schöne Tradition in Paulus, den Konfirmandenunterricht in der Kirche zu beenden: Gott in unserer Mitte hört unsere Gebete und aus der Mitte empfangen wir den Segen Gottes. Ich freue mich auf unsere Gottesdienste in der Pauluskirche.

In meiner Arbeit als Pastorin liegt mir die Seelsorge sehr am Herzen. Schon immer habe ich gern die biblischen Geschichten erzählt. Seit der Ausbildung zur Bibelerzählerin tue ich es noch bewusster. Das Schöne am Erzählen ist, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene etwas für sich dabei finden können. Neben der Pastorin habe ich noch einen zweiten Beruf. Der hat auch mit Geschichten zu tun. Als freiberufliche Puppenspielerin trete ich mit einer eigenen kleinen Puppenbühne auf.

Gott meine Mitte, Gott in unserer Mitte. Ich wünsche mir, dass unser gemeinsamer Weg eine „runde Sache“ wird.

Barbara Grey

menhang auch gemeinsam zu essen. Eine weitere Arbeitsgruppe befasste sich schließlich mit der Beleuchtung der Kirche. Durch farbige LED-Leuchten an der Wand hinter dem Altar könnten farbliche Akzente gesetzt werden, lautet eine Idee.

Wir geben dem Stein Persönlichkeit



Grabmalberatung

Natursteintechnik

Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19
Am Waldfriedhof
21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29

www.mencke-naturstein.de

Karlas Ecke

Karla ist es leid, sich über so Sachen wie die sich um das Zehnfache vertuernde Elbphilharmonie, die nicht enden wollende Story um einen ehemaligen Bundespräsidenten oder einen Steuern hinterziehenden Fußballboss aufzuregen: für all das Unfassbare und Ärgerliche, das in Politik, Wirtschaft und Sport passiert, gibt den berühmten Teppich, unter den früher oder später alles gekehrt wird; und wenn der Teppich nicht mehr ausreicht, dann finden sich genug Leute, die einfach ein Stück anstricken oder – weben, damit weiter gekehrt werden kann! Nix passiert... Auch das doofe TV-Programm geht als Meckergrundlage leer aus: Filme, die nach einer kurzen Werbepause gleich wiederholt werden? Sogenannte „Quizfragen“, wie sie blöder nicht sein können (Zeige ich eine Toilettenbürste oder einen Locher?) und nur die Telefonanbieter glücklich machen? Nein, darüber regt Karla sich vorerst nicht mehr auf – lohnt nicht. Karlas Aufreger sind Verpackungen, die sich nur mit „schwerem Gerät“ öffnen lassen, deren Aufdruck „hier öffnen“ hohnlächelnd den Verbraucher angrinst, zu abgebrochenen Fingernägeln führen und Mike Krügers „Nippel durch die Lasche“ ad absurdum führen. Haben Sie schon mal ne eingeschweißte CD/DVD ohne Hilfsmittel von ihrem „Verhüterli“ befreit? Ach, auch den Anfang vom Aufreißfaden nicht gefunden? Die Zähne vergeblich eingesetzt? Und dann mit Messer oder Schere hantiert? Karla war wirklich mal ärgerlich – erinnern Sie sich noch an das HB-Männchen in der alten Zigarettenwerbung? - so ähnlich sah sie auch aus, Ihre Karla!

Ersetzen können wir
niemanden -
Allein lassen
wir Sie trotzdem nicht!

(0 41 31)

24 33 0

Bestattungsinstitut
ahorntrauerhilfelips

GmbH



Lüneburg, Auf dem Wüstenort 2 - Reppenstedt, Lüneburger Landstr. 1 - Bardowick, Pieperstr. 2



Freude und Leid



Essen auf Rädern – 365 Tage im Jahr!



Schmackhaft, vitaminreich und zuverlässig. Das sind die Gütezeichen unseres Mahlzeitendienstes. Doch probieren Sie selbst. Tagesfrisch gekocht stehen bis zu 8 Menüs zur Auswahl!

Ihr Paritätischer Lüneburg

Rufen Sie uns an: 0 41 31 - 86 18 - 16



Im Dienst der Menschen dieser Stadt

Wir sind für Sie da: im Trauerfall, zur Vorsorgeberatung, zum persönlichen Gespräch.

Telefon (0 41 31) 4 30 71

Bestattungsinstitut Pehmüller GmbH
Rote Straße 6 · 21335 Lüneburg

**Jederzeit
dienstbereit**

Telefon:

0 41 31 / 3 30 31

IMHORST

BESTATTUNGEN

- **Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation**
- **Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit.**
- **Wir beraten Sie jederzeit kostenlos und unverbindlich.**

Bestattungsinstitut

Manfred Imhorst GmbH & Co. KG

Geschäftsführer: Roland Imhorst

Am Schifferwall 4

21335 Lüneburg

ENGAGIEREN und die unmittelbare Verantwortung der Stif-
tungen größer, zu Motoren ZUKUNFT GESTALTEN die
VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN AKTIV HELFEN! bürgerstiftung st. nicolai

Regelmäßige Veranstaltungen



Kinder	siehe Paulusgemeinde Nicolai-Kinder-Gospel-chor mi 17 Uhr	Eltern/Kind-Gruppe mi 9.30 - 11.30 Uhr Info ☎ 3 13 71	Kindergruppe (2-3 J.) di/ do, 8.30-11.30 Uhr Kindergruppe (ab 6 J.) mi 16 h, mtl. Jugendcafé for you(th) (ab 9 J.) fr 14 Uhr
Jugendliche	Jugendmitarbeiterkreis nach Absprache in Paulus Besondere Angebote siehe Veranstaltungstipps Konfirmandenarbeit di, mi und do ab 17 Uhr in der Paulusgemeinde, monatliches Treffen fr./sa. in St. Nicolai Jugendcafé Kreideberg mo - fr ab 16 Uhr		
Erwachsene	amnesty international 2. Mi./Monat 20 Uhr „Bewegte Andacht“ 1. Mi./ Monat 16 h Kirchentanzgruppe Infos ☎ 85 03 78	Frauenkreis do 19 Uhr (14tägig) Gebetsabend so 20 Uhr Spätaussiedler-Treff so 15 Uhr Lobpreisgottesdienst 3. So./Monat 10 Uhr Eltern im Gespräch Infos ☎ 3 65 40	Besuchsdienst do 20 Uhr (mtl.) Literaturkreis mi 20 Uhr, ☎ 630 67 Café im Foyer do 9 Uhr Kirchenkaffee 2. und 4. Sonntag nach dem Gottesdienst Sonntagscafé 1. Stg. im Monat, 15 h Töpfern mi 17-19 Uhr (ab Jan.) Gemeindebeirat nach Vereinbarung Männerfrühstück nach Vereinbarung
Senioren	Seniorenachmittag fr 15.30 Uhr 1. und 3. Freitag/Monat Andachten 15 Uhr im „Lüner Hof“ 16 Uhr in der „Seniorenresidenz“ (jeweils mtl.)	Seniorenachmittag 2. Fr./Monat, 15.30 Uhr	Geburtstagsfrühstück ab dem 65. Geburtstag Gymnastikgruppe fr 15 Uhr, Gemeindesaal Spielerunde fr 14.30 Uhr Holzwerkstatt mi 15 - 18 Uhr
Kirchenmusik	Kantorei mi 19.30 Uhr	Musikgruppe di 18 Uhr Ichthys-Chor di 20 Uhr	Kantorei di 19.30 Uhr Seniorenchor mo 16 Uhr Bläser-Ausbildung fr 17 Uhr
Behindertenarbeit des Kirchenkreises	St. Nicolai: Mittwochs-Gruppe 15 Uhr (14tägig), Freitags-Gruppe 9 Uhr (14tägig), Nico-Treff fr 19 Uhr		
Internet	www.st-nicolai.eu		Neuer Internetauftritt: www.paulus.wir-e.de
Kreuz&Quer Redaktionskreis	Der Redaktionskreis trifft sich am 6. Juni, 17.15 Uhr, im KredO, Stadtteil- und Gemeindehaus, Neuhauser Str. 3		



St. Nicolai



Martin Luther



Paulus

Gemeindebüro

Marlene Rickert

Lüner Str. 15
21335 Lüneburg
☎ (04131) 24 30 770
Fax (04131) 24 30 776
mo bis fr 10-12 Uhr
gemeinde@st-nicolai.eu

Marlene Rickert

Bardowicker Wasserweg 25
21339 Lüneburg
☎ (04131) 3 13 71
Fax (04131) 26 90 94
mi 15-18 Uhr
martin_luther_lg@arcor.de

Marga Joritz

Neuhauser Str. 3
21339 Lüneburg
☎ (04131) 3 85 91
Fax (04131) 23 29 49
mo,mi,fr 9-12 Uhr, do 10-12
und 16-17 Uhr
paulus@kirche-lueneburg.de

Pfarramt

Pastor Eckhard Oldenburg

☎ 24 30 771
pastor@st-nicolai.eu

Vikar Jonathan Overlach

☎ 8 55 20 40

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Pastorin Kerstin Herrschaft

☎ (04131) 68 25 10
HerrschaftKH@t-online.de

Pastor Hartmut Merten

☎ (04131) 6 52 13
Hartmut@Merten-Lg.de

Diakon Hergen Ohrdes

☎ (04131) 23 29 48
HergenOhrdes@web.de

Pastorin Barbara Grey

☎ (04131) 7 99 59 02
Barbara.Grey@evlka.de

Kirchenvorstand (Vorsitzende)

Tibor Ridegh

☎ (04131) 24 30 770

Pastor Helmke Hinrichs

☎ (04131) 3 13 71

Christa Rose

☎ (04131) 6 47 48

Kirchenmusik

Stefan Metzger-Frey

☎ (04131) 24 30 774
Fax (04131) 24 30 775
kantoor@st-nicolai.eu

Holger Lorkowski

☎ (04131) 86 08 00

Hans-Martin Bauschke

☎ (04152) 84 89 04

Franziska Borderieux

☎ (04131) 26 98 40

Ulrike Schmeling

☎ (04131) 68 45 46

Küster

Maik Ondra

☎ (04131) 24 30 777
kuester@st-nicolai.eu

N.N.

☎ (04131) 3 13 71

Manfred Jahn

☎ (04131) 3 85 91

Bankverbindung

Kirchenkreisamt Lüneburg, Konto-Nr. 216 bei der Sparkasse Lüneburg (BLZ 240 501 10)

Bitte die jeweilige Kirchengemeinde und den Verwendungszweck angeben.

Behindertenarbeit des Kirchenkreises

Diakonin Elke Bode (Sprechzeit n. Vereinbarung) **und Diakon Ulrich Beuker** (Sprechzeit fr 11-13 Uhr)

Büro: Lüner Str. 14, 21335 Lüneburg, ☎ 24 30 786, Fax 24 30 787, behindertenarbeit@gmail.com

Impressum

Herausgeber: Regionalvorstand der Lüneburger Kirchengemeinden St. Nicolai, Martin Luther und Paulus, Vorsitzender Eckhard Oldenburg ☎ (04131) 24 30 771. **Redaktion:** Ulrich Beuker, Helmke Hinrichs, Karin Lamprecht, Hartmut Merten (v.i.S.d.P.; Leipziger Str. 1, 21339 Lüneburg), Hanna Notzke, Uwe Wagenitz-Lippert **Layout-Entwurf:** Michael Rehr-Hoffmann, Lüneburg

Satz: Hartmut Merten **Druck:** Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, **Auflage:** 10.300